



Siegel des Bissendorfer Notars von Ilten

ROYAUME DE WESTPHALIE / Friedrich Georg Christian
D'ILTEN / NOTAIRE DE CANTON A LA RESIDENCE
DE BISSENDORF / DEPARTEMENT DE L'ALLER

*

DAS KÖNIGREICH WESTPHALEN

Der Staat, der ganze sechs Jahre existierte, wird höchst unterschiedlich beurteilt. Das bedeutendste französische Konversationslexikon meint:

Dieser „Staat wurde von französischen Abenteurern (*aventuriers*) und deutschen Beamten regiert ... Es gab zwar ein Parlament, in dem hundert Würdenträger saßen, aber die Einberufungen zum Kriegsdienst und die unmäßig hohen Steuern erzeugten eine allgemeine Unzufriedenheit, die zu Revolten führte.“¹

Hessens Ministerpräsident Koch war 2008 ganz anderer Meinung und rühmte: „Auf hessischem Boden entstand ... ein Modellstaat, der als Vorläufer der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bezeichnet werden kann. Namhafte Persönlichkeiten unterstützten die neue Politik.“² Vorbereitet wurde diese beifällige Bewertung im Jahr 2006, als im hessischen Hofgeismar eine Ausstellung über den „Reformstaat Westphalen“ veranstaltet wurde. Im Begleitbuch erfuhr der Besucher, man habe sich nunmehr „von den traditionellen Beurteilungsmustern und Wertkategorien gelöst.“³

¹ Grand Larousse Encyclopédie Bd. 10 (1954)

² Roland Koch in seinem „Grußwort“ zur Ausstellung „König Lustik!“, Kassel 2008; S. 10.

³ „König Jérôme und der Reformstaat Westphalen“, hrsg. von Helmut Burmeister. Begleitbuch zur Ausstellung, Hofgeismar 2006; Seite 7.

Jérôme Napoléon
par la grâce de Dieu et les Constitutions
Roi de Westphalie, Prince Français.



Hieronymus Napoleon, König von Westphalen

Carl Hummel

1803-1813

1.

Französische Truppen besetzen Hannover

21. Mai 1803, Sonnabend. Befehl der hannoverschen Armeeführung, sofort genügend Ausrüstungsmaterial für die Truppen anzuschaffen.
26. Mai, Donnerstag. Frz. Truppen rücken über Bentheim ins Kurfürstentum und marschieren Richtung Unterweser. Mitte Mai – Mitte Juni Regenwetter und ungepflasterte Straßen behindern den Vormarsch. – Wallmoden untersagt militärischen Widerstand.
31. Mai, Dienstag nach Pfingsten. Erster Kontakt der frz. Truppenführung mit hannoverschen Regierungsbeauftragten in Vechta. Mortier erklärt, er habe Auftrag, Hannover zu besetzen (de s'emparer de l'électorat).
3. Juni, Freitag. Vertrag von Sulingen: Waffenruhe, Hannovers Armee zieht nach Lauenburg. König Georg III. lehnt Ratifikation ab, Armee rückt Richtung Elbe.
5. Juni, Sonntag. Stadt Hannover von frz. Truppen besetzt.
4. Juli, Dienstag. Konferenz, 10 Generäle der hannoverschen Armee erklären sich einverstanden, daß Wallmoden neue Kapitulation abschließt.
5. Juli, Mittwoch. Vertrag von Lauenburg, unterzeichnet von Wallmoden und Mortier: Besetzung des Kurfürstentums, Ablieferung der Waffen, Entlassung der Soldaten = Auflösung der gesamten hannoverschen Armee.

Wohin die jungen Männer?

Hannover unter französischer Besatzung
Juni 1803-Oktober 1805

Freiin von G. / M.A.B. Mangourit

1/3 August 1803. 3000 hannoversche Soldaten treten als „Hannoversche Legion“ in französischen Militärdienst. Soldaten dieser Legion zettelten am 15. Dezember 1803 eine Schlägerei bei Berenbostel an.

*

2

3.

Preußische Monate
Januar-November 1806

*

4.

Hannover wiederum unter französischer Besatzung
November 1806-März 1810

*

5.

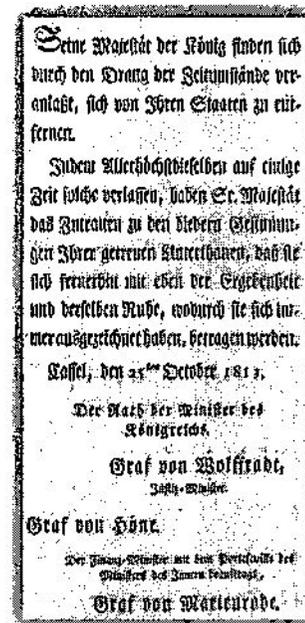
Hannover kommt zum Königreich Westphalen
März 1810-Oktober 1813

Neugliederung der Verwaltung nach frz. Vorbild. Mehrfach erhebliche Änderungen des Territorialbestandes. Wehrpflicht. Untergang der westphälischen Armee.

*

6.

Ende der frz. Besatzung
Ab Sommer 1813



3